

Statement zur Möglichkeit der Individuellen Lernzeitverkürzung im neunjährigen Gymnasium

Der Landesschülerrat in Bayern begrüßt die Einführung der Individuellen Lernzeitverkürzung am neunjährigen Gymnasium

MÜNCHEN - Der Landesschülerrat in Bayern begrüßt die Einführung der Individuellen Lernzeitverkürzung am neunjährigen Gymnasium. Wir sind der Meinung, dass damit eine gut umzusetzende, pädagogische und in sich schlüssige Möglichkeit für die bayerischen Schülerinnen und Schüler geschaffen wurde, um sinnvoll und individuell die Länge des Bildungswegs zum Abitur bestimmen zu können.

Das Vorrücken auf Probe in die Jahrgangsstufe 12 und somit das Überbrücken der Jahrgangsstufe 11 ermöglicht den bayerischen Gymnasiastinnen und Gymnasiasten eine individuelle Entscheidung über die Länge ihres Bildungswegs. Die Lerninhalte, die durch das Überbrücken von Jahrgangsstufe 11 ausgelassen werden, werden den Schülerinnen und Schülern in Modulen in den Jahrgangsstufen 9 und 10 näher gebracht. Jedes Modul besteht aus schulischen Seminaren und betreuten Studierzeiten. Letzterer Aspekt war dem Landesschülerrat in Bayern ein sehr wichtiges Anliegen in der Erarbeitung des Konzeptes. Die Leistungsentwicklung der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler wird in einem Portfolio festgehalten.

Einen weiteren relevanten Punkt stellt die pädagogische Begleitung in Jahrgangsstufe 9 und 10 dar. Auf diese Weise werden die Schülerinnen und Schüler während der gesamten Phase betreut und unterstützt. Diese Mentoren sollen ein sehr enges Verhältnis zur/zum jeweiligen Schülerin/Schüler haben. Deswegen hat sich der Landesschülerrat in Bayern dafür stark gemacht, dass diese vertrauliche Partnerschaft bei der Zuordnung der Mentoren berücksichtigt wird.

Insgesamt möchten wir uns beim Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus für die offene, herzliche und produktive Zusammenarbeit bedanken. Wir denken, dass die Arbeitsgruppe mit der Individuellen Lernzeitverkürzung eine passende und sinnvolle Lösung erarbeitet hat.